

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

155 (9.11.1948)

Schwer ist der Abschied...

Kaum eines der schönen, alten, deutschen Volkslieder, in dem nicht von Abschiedsweh und -schmerz die Rede ist. Keiner, der — gerade im Laufe der Kriegsjahre — nicht überreichlich davon erfüllt gewesen wäre, der nicht wüßte, wie Menschen zumute ist, wenn sie für lange, oft unbestimmbar lange Zeit oder gar für immer auseinandergehen müssen. Keiner, der nicht volles Verständnis hätte, wenn sie die letzten Minuten des Beisammenseins so gut wie irgend möglich nutzen wollen.

Doch von diesen Fällen soll hier nicht die Rede sein, sondern von den „alltäglichen“, alltäglich zu beobachtenden Abschiedsszenen an den Straßenbahnhaltestellen. Sämtliche Schaffner wissen davon ein Lied zu singen (kein schönes, altes, deutsches). Geradezu berüchtigt (bei den Schaffnern) sind hierfür übrigens die Haltestellen der Weststadt, vor allem Hübisch-, York- und Richard-Wagner-Straße. (Merkwürdig, wie sich so etwas regional konzentrieren kann!)

Meist drängen sich diese Leute beim Einsteigen mit beträchtlicher Ellbogenkraft nach vorne, um ja die ersten zu sein. Haben sie das schließlich geschafft, dann drehen sie sich „zwischen Tür und Trittbrett“ um, und nun geht es los: „Also dann laßt's Euch gut gehn, sagch en schoner Gruß an d'Dante Emma un sie soll vorsichtig sei mit ihrem Schnupfe, übermorge guck ich dann widder nachere; un d'r Onkel Philipp...!“ In dieser Tonart pflegt das weiterzugehen. Daß der Schaffner des Anhängers bereits abgeläutet hat, daß der Wagenführer schon nervös nach dem Grund der Verzögerung Ausschau hält, daß sich hinter ihnen noch eine ganze Reihe von Fahrgästen drängt, die — je nach Temperament — mehr oder weniger laut mit den Zähnen knirschen — das kümper diese Gemütsathleten nicht. Für sie ist es schon zur Manie geworden, von der Straßenbahn herunter noch einmal zum Besten zu geben, was sie vorher schon x-mal wiedergekaut haben.

Schwer ist der Abschied... Mitunter würgt sogar die Umstehenden das große Heulen im Hals. Allerdings nicht vor Rührung. Nach der Einwohnerzahl ist Karlsruhe nämlich eine Großstadt.

Für die Betriebsrats-Vorstandenden findet morgen (Mittwoch), 8.30 Uhr, im Ziegler-Saal, Baumeisterstr. 18, eine wichtige Konferenz statt, auf der die Vorbereitungen zum geplanten Generalaustreik besprochen werden. Die Betriebsrats-Vorstandenden aus Karlsruhe und Umgebung werden um vollzähliges Erscheinen gebeten. Ausweisung von Vorzeichen.

Der Sprechtag für Verkehrsfragen, der von der Industrie- und Handwerkskammer Karlsruhe für den 20. v. Mts. geplant war, findet nunmehr am 12. November, 15 Uhr, im großen Sitzungssaal des Kammergebäudes, Karlstraße 6, statt. Reichsbahnrat Hejzinger spricht über das Thema „Verkehrsprobleme der Gegenwart“, anschließend Diskussion und Gelegenheit, Fragen, die sich nicht zu einer allgemeinen Diskussion eignen, unmittelbar mit den zuständigen Personalstellen zu besprechen.

Neuaufbau des Künstlervereins Karlsruhe

Ueber Berge von Schwierigkeiten geht der neue Weg

Um es gleich zu sagen: dies wird künftig der Name des „Vereins der bildenden Künstler“ sein, denn mehr noch als in seinen glanzvollen Zeiten will er über seinen Gründerkreis hinaus alle vereinen, die künstlerisch Schaffende sind. Also auch die Angehörigen der Bühnenkunst, die Musiker insbesondere und ebenso die schöpferischen Schriftsteller. Diese alle werden von nun an den Stamm der ordentlichen Mitglieder bilden, und die Freunde, die erwartungsvoll und kunstbegeistert sind, sollen, wie schon immer als Außerordentliche dem Verbands einverleibt werden.

Die Zeiten unbeschwerter Künstlerfeste sind versunken, das Haus ist zerstört, der große moralische und gesellschaftliche Hintergrund der Kunstakademie ist verblüht, die Spender und Gönner ruhen in der Erinnerung der Vereinsgeschichte aus von den guten Taten und vielerlei Zeichen der Kunstliebe. Eine lange Reihe von Toten seit der letzten Mitteldeerversammlung im Kriege, sechs Ehrenritter allein, ist zu beklagen. Doch in aller Stille haben einige Wenige den Tag vorbereitet für den Ruf an die verbliebene Genossenschaft von rund 220 Getreuen, ein Kern, von dem aus nun ein neu bestellter Vorstand unter der Führung des Malers und Graphikers Adolf Reentschler zusammen mit einem Verwaltungsrat an die Arbeit gehen wird.

Die Idee des Künstlervereins — Mittelpunkt des Kunstlebens der Stadt zu sein — soll schrittweise verwirklicht werden. Ein vielseitiger Kunstfeld und eine rührige Geselligkeit sind erstrebt. Anregungen ausstrahlen, neue zu empfangen. Doch Hände weg von dem unantastbaren Gut der Ruine, Hoffnung einer Rückkehr in ein neues Heim. Die tiefen Keller sollen erstes Asyl werden, ein Stammlokal dazu die Verbundenheit schaffen und hüten helfen. Man ist auf der Suche.

Gute tätige Freundschaft mit dem Kunstverein ist gesichert. Mit dem Theater, den Künstlern und den Menschen, will man sich eng verbünden und damit an schönste Traditionen anknüpfen. Alle Voraussetzungen dazu sind gegeben, sind der Stadt durch einen auftrüttelnden Geist gesteigerter Ansprüche frisch geschenkt, die heute froh und dankbar begriffen werden.

Ueber Berge von Schwierigkeiten hinweg geht der Weg. Aber das Feuer der Begeisterung glüht. Die Verantwortung vor einer der Kunst ergebenden Jugend ist groß. Sie soll von dieser Stunde an mithinewachsen in alles, was der Karlsruher Künstlerverein sich vornimmt. Sie soll zu seiner besten Garde werden.

75 Jahre Schwarzwaldbahn

RBD Karlsruhe führt ermäßigte Wintersportzüge in den Schwarzwald

Am 10. November 1873 — vor 75 Jahren — wurde die Schwarzwaldbahn von dem genialen Rob. Gerwig vollendet. Mit Brücken wurden die Schluchten, mit Tunneln die Berge, mit Serpentina die 900 Meter Steigung überwunden. Zum ersten Mal wurden Kehr-Tunnels gebaut, deren längster (zwischen Hornberg und Sommerau) nahezu 2 km ist.

Erst mit der Schwarzwaldbahn wurde das Land Baden mit seinen Naturschönheiten weitgehend dem Fremdenverkehr erschlossen. Die Schwarzwaldbahn wurde die kürzeste Verbindung zwischen Holland und der Ostschweiz zwischen Paris und Wien, Bukarest und Konstantinopel, zwischen dem Rheinland und dem Bodensee. Der 10. November 1873 war ein Fest- und Freudentag. 1948 ist es ein stilles Jubiläum. Noch sind nicht alle sinnlosen Sprengungen an Brücken beendet. Noch steht die hohe Glas-

„Bitte eine Zeitung mit Einlage!“

Ein Kioskbesitzer ging bei Hans Abers in die Schule

Ein hiesiger Zeitungskiosk war keineswegs einseitig. Es gab in seiner Blätterwald nicht nur Zeitungen, Zeitschriften, illustrierte Magazine, sondern auch andere in Mangelperioden heftig begehrte Dinge wie Zigaretten ohne Raucherpunkte, Feuerzeuge, Feuerzeuge, Zigarettenpapier und Zwiebeln — dies alles mit dem Tarnmantel aktueller Blätter verhüllt. Kam ein Kunde und verlangte eine „Zeitung mit Einlage“ dann wußte der tüchtige Kioskmanager Bescheid: Der Kunde gab einen größeren Schein in Zahlung und empfing eine zusammengelegte Zeitung. Die Zeitung diente als Deckblatt für eine Packung Zigaretten „ohne“ zum standesgemäßen

Schwarzmarktpreis. Wirklich ein netter Gedanke, Zigaretten aus der Zeitung herauslesen zu können. Die Sache ging soweit ganz gut und lohnte sich vom Dezember 1946 bis zum Mai 1948. Gute Sachen empfehlen sich weiter und werben von Mund zu Mund, bis schließlich ein Kriminalbeamter als Kunde einer „Zeitung mit Einlage“ auftrat...

Nun stand S. wegen Schwarzhandels vor dem Amtsgericht. Er gestand dem Richter, daß er den imponierenden Trick mit der Zeitungseinlage aus einem Hans Abers-Film übernommen habe. Der Richter gab ihm den guten Rat: „Geben Sie nie mehr in einen Kriminalfilm.“

Im übrigen erfolgte bezüglich einzelner Anklagepunkte Einstellung des Verfahrens. Als Denkkittel verblieben 180 DM Geldstrafe und 80 DM Wertersatzstrafe. ht.

Neue Polizeistunde?

In der heutigen Stadtratsitzung, die wie üblich um 15.30 Uhr im Sitzungssaal des Oberpostdirektionsgebäudes beginnt, wird erneut der Bebauungsplan für die Kaiserstraße besprochen werden. Ferner steht das Gesuch von Zirkusunternehmungen, sich in Karlsruhe anzusiedeln, auf der Tagesordnung, und zum Schluß wird die Polizeistunde für Gaststätten, Tanz- und Konzertkaffees festgesetzt werden. Man wird abwarten müssen, ob sich die Polizeistunde dadurch künftig ändern wird.

Auch das Wohnungsamt zieht um, und zwar in die bisher vom Städt. Wirtschaftsamt benutzten Räume im Gebäude Gartenstraße 53. Das Wohnungsamt bleibt daher vom 10. 11. (11.30 Uhr) bis 16. 11. (8.30 Uhr) geschlossen. Zur Auskunftsverteilung und Erledigung der dringenden Fälle ist ein Bereitschaftsdienst im bisherigen Amtsgebäude eingerichtet. Ab Montag, den 15. November 1948, ist das Wohnungsamt — wie bisher — an den Werktagen von 8.30—11.30 Uhr geöffnet.

Ein PKW auf dem Gehweg. Auf dem Bahnhofsvorplatz wurde eine Frau von einem Personenkraftwagen der eine Strecke lang den Gehweg befuh, angefahren und verletzt.

Straßenbahnen stießen zusammen. In der Nacht fuhr in der Kaiserallee ein Einsatzwagen der Straßenbahn auf einen bei der Schillerstraße haltenden Einsatzwagen auf, der hierdurch auf einen vor ihm haltenden Wagen gestoßen wurde. Die Wagen wurden hierbei beschädigt und zwei Fahrgäste leicht verletzt.

Die SAZ gratuliert. Am 8. November konnte Frau Katharina Huber, Wwe. Einheim, Hauptstraße 3, ihren 82. Geburtstag feiern.

Kali mit Nachfrösten

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Mittwochfrüh: Am Dienstag weilt mit Aufhebungen, Tageshochtemperaturen 4 bis 6 Grad, Tagestiefsttemperaturen minus 1 bis minus 4 Grad. Nordöstliche Luftzufuhr.

Rheinwasserstände vom 8. Nov. 1948. Konstanz 282 (+1); Breisach 111 (+5); Kehl 169 (-2); Maxau 340 (+8); Mannheim 125 (+17); Caub 112 (-4). -wä-

Woher kommen die Wildenten?

Sie kommen aus Amerika oder haben Selbstmord begangen

Der Landesbezirk Baden der württemberg-badischen Jägervereinsung schreibt uns: Wer freut sich nicht darüber, daß in den Wildbrethandlungen neben den vereinzelt auftretenden Feldhasen, Rebrücken usw. nun in größerer Zahl auch wieder Wildenten zu haben sind? Ist das Auftreten dieser Wildart doch auch ein Beweis dafür, daß es wieder aufwärts geht — wenigstens was die Preise dafür anbelangt. Das Auftreten dieses sehr schmackhaften, lange entbehrten Flugwildes regt unwillkürlich dazu an, sich mit der Naturgeschichte dieses Vogels näher zu befassen. Wo kommt die Wildente eigentlich her? Ihre Heimat ist im allgemeinen weiter nördlich, nur vereinzelt brütet sie in unsern Gewässern. Im Herbst aber, wenn sie vor den Härten des Winters in größerem Umfang zu uns kommt, beginnt bei uns die eigentliche Entenjagd. Entenjagd? Ja, wer schießt denn die Enten?

Die Jagdpflichter, in deren Revieren Wildenten vorkommen, haben keine Gewehre. Die Ausübung der Jagd durch deutsche Jäger ist auch noch 3/4 Jahre nach Beendigung des Krieges verboten. Auch Jagdwaffen sind nach einem Kontrollratsbefehl

vorerst noch nicht erlaubt. Die Besatzungsmacht übt die Jagd nur zur Erholung und zur sportlichen Betätigung aus. Nach den Befehlen des Hauptquartiers darf das durch sie erlegte Wild (ohne Anrechnung auf Besatzungskosten) in den Messen und Küchen der Besatzung verwendet werden; der Gedanke, daß Angehörige der Besatzungsmacht das in Deutschland erlegte Wild an Deutsche verkaufen, scheidet aus. Wenn also niemand die Erlaubnis zur Jagd hat, wo kommen die geschossenen Wildenten denn nun her? Irgend jemand wildert in den vom Jagdpächter bezahlten Revieren und schießt dort serienweise die Wildenten. Der rechtmäßige Jagdinhaber hat dann die Möglichkeit, die in seinem Revier gestohlenen Enten mit behördlicher Genehmigung für teures Geld im Laden zurückzukaufen.

Es bleiben für das Vorhandensein der Wildenten im Laden nur zwei legale Möglichkeiten: Entweder sind die Wildenten im Rahmen des Marshallplanes aus Amerika geliefert worden, oder sie haben Selbstmord begangen. Wenn sie gestohlen worden wären, dürften sie doch nicht so offen im Laden verkauft werden. Oder was meinen Sie?

zügige Konzeption eines dem Staat wie der Stadt zugute kommenden Kulturinstituts nicht an solchen Kompetenzfragen scheitern. Gelingen es nicht bald, sich zu einigen, dann wäre die Aussicht auf ein Landesmuseum für Jahrzehnte verbaut. Oder andere badische Städte machen sich den — buchstäblichen — Umstand zunutze. Dr. -r.

KARLSRUHER KUNSTWERKE IN NEUEN RAUMEN

Die reichen Schätze der badischen Kunsthalle, die wohlbehalten aus der Evakuierung nach Karlsruhe zurückgekehrt sind, werden in Kürze, soweit es der Raum erlaubt, in ihren wesentlichsten Teilen der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Die Instandsetzungsarbeiten an der Kunsthalle sind soweit fortgeschritten, daß wieder der ganze Thoma-Bau mit seinen drei Stockwerken zu Ausstellungszwecken zur Verfügung steht. Im ersten Stock werden die altdeutschen Meister, im zweiten Werke des 17. und 18. Jahrhunderts und im dritten Böder des 19. Jahrhunderts bis einschließlich Thoma und Trübner gezeigt werden. Bei gegebener Gelegenheit sollen die Kunstwerke des dritten Stockes auch gegen Gastausstellungen ausgetauscht werden.

Der Direktor der Kunsthalle, Dr. Kurt Martin, konnte während seiner mehrmonatigen Amerikanerreise nicht nur seine guten Auslandsbeziehungen erweitern, sondern hat auch als Geschenk amerikanischer Museen und Verleger acht Kisten mit wertvollen Büchern für die Karlsruher Kunsthalle mitgebracht. Amerikanische Ausstellungen werden durch seine Vermittlung in Karlsruhe ge-

zeigt werden können. Im Austausch werden Werke deutscher Künstler in Amerika ausgestellt werden. Dr. Martin, der auf Einladung der Militärregierung die 1945 nach Amerika gebrachten deutschen Kunstwerke auf ihrer Ausstellungsreise begleitete, berichtet von der außergewöhnlichen Aufgeschlossenheit der Amerikaner für die deutschen Bilder, durch die diese Wanderausstellung die am meisten beachtete Kunstausstellung in Amerika war. So betrug die Zahl der Besucher in Washington nahezu eine Million, in New York 148.000, in Chicago 144.000, in Boston 122.000 und in Philadelphia 38.000. Der Erlös aus den Einnahmen — es wurde entgegen amerikanischem Brauch ein kleines Eintrittsgeld erhoben — wird deutschen Kindern zugute kommen. -sch-

IM STAATSTHEATER...

gastiert heute um 19.30 Uhr im Großen Haus des bekannten Münchner literarischen Kabarett „Die Schaubude“.

AUS DEM RUNDfunk-PROGRAMM

Dienstag, den 9. November 1948. Stuttgart: 12.00: Landfunk, 14.30: Wirtschaftsfragen, 15.00: Stunde der Hausmusik. Haydn: Sonate C-dur, Schubert: Duo A-dur, op. 162, Grand Rondó, op. 107; Polonaise F-dur, 15.45: Aus alten und neuen Büchern, 16.25: Kl. Fanklesikon, 17.00: Dr. A. Braun: „Grundlagen und Neuerungen bei der Singspielbearbeitung“, 17.15: Lieder zeitgenöss. bad. Komp. F. Geiler und Th. Hausmann, 18.00: Pfr. die Frau: „Männer in der Köhnenchürze“, 18.15: Zeitfunk, 20.00: Symph.-Konz. Mahler: I. Symph., Mozart: Krönungskonzert, Profer. Symph., 21.45: Kurzkommunik., 22.15: Schachfunk — Südwestfunk, 20.45: Hörsp. „Danton Tod“, — Frankfurt: 16.00: Richard Tesler im Kreise schöner Frauen, — Studio Karlsruhe: 7.00: Kath. Morgenandacht.

UM DAS BADISCHE LANDESMUSEUM

Der Begriff einer Landeshauptstadt war seit den Großherzoglichen Zeiten so selbstverständlich mit Karlsruhe verbunden, daß auch der allgemeine Zusammenbruch ihn nicht aus dem badischen Sprachschatz zu tilgen vermochte. So wenig wie die unnatürliche Teilung Gesamtbadens in zwei getrennte Zonen oder, ein Jahr darauf, die politische Akzentverschiebung von Karlsruhe nach Stuttgart. Im wesentlichen ergab sich die gleiche Situation wie schon 1918, daß nämlich die Trias Technische Hochschule, Staatstheater und Akademie der bildenden Künste weithin als das Bleibende im Wandel der äußeren Geschichte und somit als die feste geistige Klammer im erschütterten sozialen Gefüge der Stadt empfunden wurde. Ob auch erst in behelfsmäßige Räume, so ist doch in Hörsaal und Theater der Geist einer Kulturtradition zurückgekehrt, die, wie im Lebensstil, so auch in der Gesinnung allerwege gut badisch, das heißt liberal und human, geblieben war.

Ein Fluidum besonderer Art ging schon immer von den Institutionen der bildenden Künste aus. So hat allein die Tatsache, daß an der Akademie eine Reihe erlauchter Malerprofessoren vom Range eines Thoma, Trübner, Kallmorgen wirkten, der Stadt einen weit ins Land hinaus strahlenden Nimbus verliehen. Nicht gerechnet mindestens zwei

Generations junger Kunstbelesener, die von diesem Ruf, aber auch von dem milden Lebensklima der Stadt profitierten. Was von der einstigen Akademie übrigblieb, ist inmitten der Zerstörung eine leidlich heil gebliebene Insel, auf welcher Professor Oscar Gehrig, alsbald nach seiner Berufung darranging, die Fundamente zu einer neuen Kunstschule zu legen. Schon heute, nach einem reichlichen Jahr des Bestehens, hat sie mehr und mehr ihren provisorischen Charakter abgestreift und trotz Währungsreform so etwas wie ein eigenes Gesicht gewonnen. Vorläufig muß allerdings die Akademie ihre zum Teil notdürftig mit Hilfe der Studenten wieder instandgesetzten Räume mit dem Landesmuseum teilen, bis dieses in einem eigenen Gebäude untergebracht werden kann. Um diese Frage wagt nun der Meinungskampf seit beiläufig einem Jahr hin und her.

Während die Staatliche Kunsthalle, ähnlich der Akademie, in der halbwegs glücklichen Lage war, wenigstens einen Flügel ihres zerstörten Gebäudekomplexes wieder aufzubauen und zu Ausstellungszwecken einzurichten, sah sich das Landesmuseum durch die völlige Vernichtung des Schlosses seiner Behausung hoffnungslos beraubt. Auch hier haben bereits vor Jahresfrist die Bemühungen Prof. Gehrigs eingesetzt, dem verwaisenen Museum eine neue Heimatstätte zu

schaffen. Die Bemühungen waren um so nachdrücklicher, als die im wesentlichen Umfang geretteten Museumsbestände — über 120.000 Inventarnummern! — so ziemlich das einzige Vermögen Badens repräsentieren und eine Sehenswürdigkeit von internationaler Bedeutung sind. Wenn Prof. Gehrig dabei das frühere Erbgroßherzogliche Palais als neue Unterkunft ins Auge faßte, so muß man diese Lösung in der Tat als ideal bezeichnen. Ausgezeichnet durch zentrale Lage und innere Baustruktur empfiehlt sich dieser in jeder Hinsicht repräsentative Bau geradezu als d'ss Museum für Karlsruhe, zumal vorgesehen ist, nebenbei noch die Städtische Gemäldesammlung unterzubringen.

Nichts würde bei einem Zustandekommen dieses Planes der Verwirklichung der Idee eines im besten Sinne modernen und volkstümlichen Ausstellungswesens im Wege stehen. Bieten die einzigartigen historischen und volkskundlichen Sammlungen doch einen umfassenden Anschauungsunterricht für weiteste Kreise der Bevölkerung, für den Liebhaber so gut wie für den praktischen Kunsthandwerker. Wenn es richtig ist, daß dieses Projekt deshalb noch nicht über das Stadium der Besprechungen hinausgekommen ist, weil die Städtische Musikhochschule die gleichen baulichen Ansprüche geltend macht, so sollte der Staat als die übergeordnete Stelle — im Besitz des Rechtsmittels dazu! — endlich ein Machtwort sprechen. Zum mindesten dürfte die groß-

Kurznachrichten aus Südwestdeutschland

Lebenslängliches Zuchthaus
Konstanz. Das Schwurgericht Konstanz verurteilte den 33jährigen Karl Heinz Lynker wegen Mord zu lebenslänglichem Zuchthaus. Lynker hatte am Abend des 23. Dezember 1947 unter Vorspiegelung unwahrer Angaben einen 37 Jahre alten Schuhmacher aus Wornsdorf bei Metkirch auf die Straße gelockt, dort heimtückisch niedergestochen und ausgeraubt.

Mehr Hotels für Deutsche
Donaueschingen. (ez). Unter den von der Militärregierung wieder freigegebenen Hotels des Hochschwarzwalds und der Baar befinden sich in Neustadt die „Adler-Post“, die am Samstag neu eröffnet wurde, und das „Hotel Adler“ in Donaueschingen. Die Neustädter „Adler-Post“, weit über Baden hinaus bekannt, beherbergte früher die Pesthalterei, in der nicht nur alle Fremden, sondern auch die Neuigkeiten aus aller Welt zusammentrafen. Am 22. Mai 1887 fuhr von hier der letzte Postwagen blumengeschmückt nach Freiburg und übergab den Verkehr der Eisenbahn, die von diesem Tag an fauchend das Tal hinaufkarrte und Neustadt zu einem bekannten Kurort und Wintersportplatz machte. Das „Hotel Adler“ in Donaueschingen wird am 20. November eröffnet werden. Es ist durch vier Generationen hindurch, etwa seit 160 Jahren, im Besitz der Familie Seitenreich, die sich bis ins Jahr 1550 in Donaueschingen nachweisen läßt.

Wieder Martini-Markt
Todtmoos. (ez). In verschiedenen Ortschaften Oberbadens wird nach einer Unterbrechung von 10 Jahren erstmals wieder der Martini-Markt gefeiert. Die Todtmooser Kinder werden am Abend des 10. November zum Gedächtnis des heiligen Martin mit Fackeln durch die Straßen ziehen und im Zug den Martini-Markt.

Der Freiburger Wiederaufbau
Freiburg i. Br. (Sch). In einem Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung anlässlich der bevorstehenden Gemeindevahlen sind u. a. folgende Zahlen notiert: Freiburg zählt heute rund 105 000 Einwohner, also etwa so viel wie vor dem Krieg. Im Frühjahr 1945 belief sich die Zahl auf 59 000. Durch Kriegseinwirkung waren von 11 000 Gebäuden über 4 300 zerstört worden, die Zahl der beschädigten Gebäude war noch höher. Für die Restaurierung der Wohnungen wurden 75% für die der öffentlichen Gebäude 15% und für die gewerbliche Wirtschaft und den Handel 10% des vorhandenen Baumaterials zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten bis zum 1. Juli 1948 von 11 700 leichtbeschädigten Wohnungen 9 136 (80%) und von 3 800 schwerbeschädigten Wohnungen 1 392 (34%) wieder bewohnbar gemacht werden. Die Zahl der eingetragenen Wohnungssuchenden betrug am 1. Juli noch rund 4 000 Personen.

Das Höllental ist wieder „sicher“
Hirschsprung. (ez). In diesen Tagen wurden die Arbeiten am Hirschsprung-Tunnel der Höllentalbahn und die damit verbundenen Arbeiten an der Höllentalstraße beendet. Zu Ende des Krieges war ein Munitionszug in den Hirschsprungstunnel gefahren und dort in die Luft gesprengt worden. Hierdurch erlitten die Tunnelgewölbe starke Erschütterungen und der Felsen wurde

rissig, so daß die vorbeiführende Straße durch Steinschlag gefährdet wurde. Man hat nun eine solide Stützmauer mit 25 Meter Höhe und 6 Meter Durchmesser errichtet. Gleichzeitig wurde auch über der dem Höllental entlang führenden Straße eine 80 Meter lange Mauer gebaut, die die Straße vor Überschwemmungen schützen soll.

900 Jahre Bickensohl
Bickensohl. (sch). Der Kaiserstühler Weinort Bickensohl feierte am Sonntag das Fest seines 900-jährigen Bestehens. Eingebettet in Obstgärten, Rebbergen und Feldern liegt das etwa 400 Seelen zählende Dorf in einer furchtbaren Talmulde, wo auf einer Fläche von 65 Hektar einer der besten badischen Weine, zumeist Ruländer, wächst. Das Jubiläum gründet sich auf eine Urkunde des Kaisers Heinrich III., die am 1. Juni 1048 ausgestellt wurde, und in der Bickensohl zum ersten Mal erwähnt ist.

Hortungskandal demnächst vor Gericht
Baden-Baden. (thk). Das Verfahren gegen die in eine Hortungs-Affäre verwickelte Firma WAKO sollte — namentlichen Meldungen zufolge — eingestellt werden. Der Vorstand des Bauwerkschaftsbundes legte gegen eine evtl. beabsichtigte Einstellung beim Generalstaatsanwalt scharfen Protest ein. Wie der 1. Staatsanwalt des Landgerichts Offenburg in Baden-Baden auf Anfrage mitteilte, wird, auch wenn das in Freiburg bearbeitete Verfahren gegen die WAKO nicht durchgeführt werden sollte, unabhängig davon in Kürze ein Prozeß stattfinden, in dem sich mehrere Angeklagte wegen Hortungen zu verantworten haben.

Der Tod auf dem Fußballplatz
Wutöschingen. (ez). In den ersten Minuten des Fußballspiels zwischen Haltingen und Wutöschingen erlitt der 25 Jahre alte Spieler Josef Fischer einen Herzschlag. Fischer war erst vor einer Woche aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrt.

Ein Zoo verhungert
Mannheim. (wü). Der kleine Zoo am Karlsternim-Käfertaler Wald mit seinen 65 Tieren ist am verhungern. Der Besuch hat nachgelassen und niemand kümmert sich um Pächter und Tiere. Er verfügt nur über eine Menge Bezugsscheine, mit denen er und seine Tiere nichts anfangen können. Neuerdings nimmt er seine zwei Affen mit und führt sie in den Schulen vor, um sich auf diese Weise Geld für Futtermittel und Heizung zu beschaffen.

Vorgeschichtliche Siedlung entdeckt
Mannheim. (wü). Zwischen Edingen und Seckenheim wurden beim Bau einer Umformerrstätte Reste einer vorgeschichtlichen Siedlung (etwa um 200 v. Chr.) entdeckt. Man stieß auf neun Wohngruben, Feuerstellen und Vorratsbehältern.

Ein Warenhaus zusammengestohlen
Mannheim. (wü). Vor dem amerikanischen Militärgericht haben sich 17 Mitglieder einer Diebesbande zu verantworten, die seit dem Frühjahr 1947 Nordbaden unsicher machten. Die Bande ist international zusammengesetzt: Polen, Ukrainer, Letten, Schweden, Holländer, Jugoslawen, Staatenlose und drei deutsche Frauen, von denen die jüngste 17 Jahre alt ist. Sie stahlen mit der Zeit ein ganzes Warenhaus zusammen.

Querschnitt durch die Süddeutsche Landesliga

In Württemberg blieb nach den Ergebnissen des ersten Novembersonnats das Tabellenbild unverändert. Als einziger Verein ohne Verlustpunkte steht Untertürkheim mit 14,9 an erster Stelle vor dem Neuling Zuffenhausen (14,2). Die Stuttgarter Vorstädter umschiffen nach der Aalener Klippe mit einem 1:3-Sieg glücklich. Der vorjährige Meister Feuerbach und Bökingen liegen, nach Minuspunkten gesehen, auf den nächsten Plätzen. Die aus der Oberliga abgestiegenen Stuttgarter Sportfreunde nahmen augenblicklich mit 7,7 Punkten einen Mittelplatz ein, dürften jedoch nach den bis jetzt gezeigten Leistungen für einen Tiefliegenden kaum in Frage kommen. Am Tabellenende liegen mit je 3 Pkt. der SVV Ulm, TSG Oehringen und VfL Kirchheim.

In Bayern stand am Sonntag das für die Tabellenführung wichtige Spiel zwischen dem derzeitigen Spitzenreiter Jahn Regensburg (22,2) und der SpVgg Fürth im Vordergrund des Interesses. Regensburg behauptete sich mit 3:2 Toren und verwarf damit die Kleeblattträger hinter den FC Lichtenfels, das VfL Ingolstadt mit 3:0 das Nachsehen gab, und den FC Bamberg, der nach zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen in Heidehof mit 1:1 gewann auf den vierten Platz. Wacker München, schon mit 10 Verlustpunkten belastet — liegt für die Vergebung der beiden ersten Plätze auschaltlos im Mittelfeld. Kitzingen und TuS Regensburg zieren das Tabellenende.

KSV Heessen Kassel führt in der besprochenen Landesliga weiterhin mit 14,0 Punkten. Den wichtigen 2. Platz erreichte Viktoria Aschaffenburg durch einen knappen 3:2-Sieg über Union Niederrad. Mit je 4 Minuspunkten liegen SC 03 Kassel, SV Darmstadt und Rot-Weiß Frankfurt noch günstig im Rennen. Zwischen dieser aus sechs Vereinen bestehenden Spitzengruppe und der aus 7 Mannschaften mit 3-4 Pkt. zählenden Schlussgruppe der Tabelle steht der aufgestiegene SV Wiesbaden.

Berirksklasse, Staffel 1
Das überraschendste Ergebnis wird zweifellos aus Hagfeld gemeldet, verlor doch dort der Spitzenreiter ASV gegen Eggenstein — das bisher noch wenig überzeugen konnte —, mit 2:3 Toren. Dadurch kam Neureut, das seine Gäste aus Wiesental mit 3:1 abfertigte, auf gleiche Punktzahl. Relativ am günstigsten steht allerdings der FC Daxlanden. Die Überlegenheit der Karlsruher Vorstädter mußte auch Forst mit 5:1 recht eindeutig anerkennen. Eßlingen IIIII nach seiner 3:3-Niederlage in Neudorf weiter zurück und auch Südstern konnte trotz eines sicheren 4:1-Sieges über Heidesheim seinen Tabellenplatz nicht verbessern. Der KfV, in dessen Reihen wieder A. Janda spielte, zog gegen

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Hagfeld	7	22:9	11:3
Neureut	7	18:7	11:3
Daxlanden	6	14:5	10:2
Wiesental	7	19:8	10:4
Eßlingen	8	17:11	9:7
Forst	9	12:16	9:9
Weingarten	7	14:11	8:6
Neudorf	8	13:20	7:9
Eggenstein	7	10:10	6:8
Südstern	6	18:14	8:7
KfV	6	7:8	3:9
Odenheim	5	7:15	2:8
Heidesheim	9	6:40	1:17
Mühlburg II u. K.	7	32:11	11:3

die Reservelf des VfB Mühlburg mit 1:4 den Kürzeren.

In der Gruppe 2 gab es drei Unentschieden, wobei die führenden Mannschaften von Berghausen und Durlach-Aue (1:1) unter sich waren. Da aber gleichzeitig Mühlacker einen Punkt in Dillweissenstein (0:0) ließ, hal sich an der Tabellen Spitze nichts geändert. Königsbach scheint in einer Formkrise zu stecken. Jedenfalls

kommt die glatte 0:3-Heimniederlage gegen Birkenfeld doch etwas überraschend. Das torreichste Treffen lieferten sich Eutingen-Ispringen. Diese Begegnung endete mit einem für Fußballspiele ungewöhnlichen 5:5-Ergebnis. Den einzigen Heimsieg errang Söllingen, bei dem Grötzingen mit 5:0 Toren unter die Räder kam. Die beiden Tabellenletztgen ASV Pforzheim und Würm waren unter sich und trennten sich mit einem 2:3 für die Besucher.

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Durlach-Aue	8	16:8	12:4
Berghausen	7	14:5	11:3
VfB Mühlacker	7	12:4	11:3
Ispringen	7	22:18	11:3
Eutingen	7	21:35	9:5
Dillweissenstein	8	18:14	9:7
Königsbach	7	8:12	7:7
Birkenfeld	8	18:14	7:9
Söllingen	8	18:16	7:9
Grötzingen	8	18:24	4:12
Würm	7	5:24	2:12
ASV Pforzheim	8	4:20	0:10

Fuß- und Handball der unteren Klassen

Kreisklasse A, St. 1: Bretten — FC Karlsruhe 21 3:3, Bulach — Pfaffenrot 3:1, Jöhlingen — Spessart (verlegt), Ruppurr — Beiertheim 5:2, Stupfersch — Frankonia Karlsruhe 0:3, Busenbach — Kleinsteinhach 1:1. St. 2: Mörsch — Grünwinkel 1:1, Spöck — Hochstetten 1:3, Malsch — Linkeheim 1:2, Friedrichstal — Blankenloch 1:1, Frt Forchheim — Neurgeweyer 0:0, Rufheim — Karlsruhe-West 8:1.

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Frankonia	8	21:15	15:1
FC Ruppurr	7	25:9	10:4
Bulach	7	20:15	9:5
Bretten	6	17:17	8:8
FC 21 Karlsruhe	6	15:18	8:8
Kleinsteinhach	6	14:15	8:8
Busenbach	6	8:8	7:5
Beiertheim	7	6:10	8:8
Stupfersch	6	9:13	5:7
Jöhlingen	7	11:12	5:8
Pfaffenrot	7	9:23	4:19
Spessart	7	8:18	1:13

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Rufheim	8	100:27	16:0
Linkeheim	8	35:45	12:4
Kronau	8	80:47	11:5
Eßlingen	8	52:59	11:7
Tsch Durlach	8	32:49	10:4
Odenheim	8	48:25	9:7
Feist	8	44:86	5:11
Daxlanden	8	37:80	5:13
Grünwinkel	8	46:79	1:14
Blankenloch	8	37:34	1:13

Kreisklasse B, St. 1: Olympia/Hertha — Karlsruhe-Ost 5:3, FC Baden — Gebülose 5:3, Liedolsheim — Graben 3:3, FrSSV Khe. — Polzei-SV 1:3. St. 2: Etzenrot — Spielberg 1:1, Langenbach — Palmbach 7:1, Hohenwetterbach — Langensteinbach 3:1. St. 3: Oberweiler — Eßlingen-Weiler 1:5, Wolfartswiler — Sulzbach 1:1, Bruchhausen — Spinnerei 0:0, Völkersbach — Schöllbronn 0:2. St. 4: Büchig — Bretten Ib. Wössingen Ib. — Neibheim (nicht angetreten), Wössingen I — Körnbach 7:2, Wöschbach — Flehingen I 3:3, Flehingen Ib. — Gölshausen.

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Brötzingen	8	85:44	14:2
KTV 46	8	68:58	14:2
Fr. Sp. u. SpVgg.	7	48:57	12:3
Ruppurr	7	36:38	9:5
Mühlacker 06	6	31:31	9:7
Ispringen	6	49:53	7:9
Friedrichstal	6	34:29	6:8
Neusaut	6	55:62	3:11
Kleinsingen	7	38:54	2:13
Hohenwetter	8	43:37	1:19

Kreisklasse, St. 1: Mörsch — Malsch (ausgefallen), Bulach — Langensteinbach 11:5, Tsch Mühlburg — Polzei-SV 5:4. St. 2: Eggenstein — KfV 11:4. St. 3: Jöhlingen — ASV Durlach 8:9, Weingarten — VfB Mühlburg 3:24, Wössingen — Durlach-Aue 17:4.

Verein	Punkte	Schiede	Tore
Fräuen	8:1	Daxlanden — KTV (10:30) 1:7, Phönix — MTV Khe. 4:3, Tsch Mühlburg — FrSSV Khe. 3:8.	

Nach den Spielen der ersten Novembersonnats ergibt sich in der Gruppenliga Süd folgender Tabellenstand:

In der Zonenliga Nord behauptete die Wormser Wormatia (14:2) den ersten Tabellenplatz durch einen 2:0-Erfolg beim FC Pirmasens. Allerdings liegt der 1. FC Kaiserslautern nach seinem 6:2-Sieg gegen Ludwigshafen relativ um einen Zähler günstiger und auch TuS Neuwied, das ebenfalls nur 2 Minuspunkte zu verzeichnen hat, bleibt ebenfalls aussichtsreich im Rennen.

Karlsruhe und Grötzingen ringen unentschieden

Bei den Kämpfen der Landesliga mußten sich beide Vertreter aus dem Kreis Karlsruhe mit einem unentschieden begnügen. Germania Karlsruhe trat in Ziegelhausen an und ASV Grötzingen hatte den ASV Heidelberg zu Gast. Hemsbach schloß den ASV Ladenburg mit 6:2 u. Eppelheim blieb über Rohrbach erfolgreich. Ziegelhausen gewann die Kämpfe im Feder durch Ganz über Tritschler, im Welter durch Weher über Häberer, im Mittel durch Beisel über Hornleck und im Schwer durch Sacher über Kaiser. Germania Karlsruhe war im Fliegen, Bantam-, Leicht- und Halbschwergewicht durch Rieth, Klink, Schäfer und Hagendorf erfolgreich.

Grötzingen hatte gegen Heidelberg einen schwarzen Tag. Volz (G) verlor Flechtler im Feder. A. Kunzmann wurde durch eigenes Verschulden gegen im Fliegen von Rezig n. P. besiegt. Böhm (H) überrannte W. Kunzmann

schon nach 1 Min. und Wölfl (H) schulterte Hüttich im Weltergewicht. Für die Gastgeber kam Schnäbele im Bantam, Schäfer im Mittel, Arheidt im Halbschwergewicht und Lautenschläger im Schwergewicht zu Siegen.

Die Kämpfe der Kreisliga
Einigk. Mühlburg — KSV Durlach 5:3, Ispringen — Dillstein 6:2, Kirchbach II — Ostringen 3:5, Brötzingen — Wiesental 0:8.

Die deutschen Schwimmverbände, die in der Arbeitsgemeinschaft Schwimmer zusammengefaßt sind, werden ihre Jahresversammlung vom 26. bis 28. November in Hannover abhalten.

Der deutsche Meister SC Riessersee besiegte am Sonnabend den HC Augsburg im Eishockeystreik im Münchener Prinzregentenstadion mit 2:0 Toren.

In der Südgruppe liegt nach wie vor der Aufsteiger Villingen am günstigsten, doch sind Fortuna Freiburg, VfL Schwanningen und SV Tübingen den Schwarzwäldern dicht auf den Fersen. Langsam kommt auch der Titelverteidiger Rastatt wieder in Fahrt, muß sich allerdings zunächst mit einem guten Mittelplatz zufriedengeben. Der Meister der Saison 1946/47, VfL Konstanz, und der vorjährige Zweite, Offenburg, liegen mit 4 bzw. 2 Punkten am Tabellenende.

Die Tübinger Motorsportschau, die während der ersten 8 Tage bereits 11 000 Besucher zu verzeichnen hatte, wurde um 14 Tage, also bis einschl. 14. November verlängert.

GLORIA
AM KONZERTPLATZ - DUF 9721

Das Riesenerfolge wegen verlängert!

Der große Farbfilm

MONTCHABER

mit **Hans Albers**
Jisa Werner
Brigitte Hornoy
H. Brousewetter

Täglich: 12.30, 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag: Spätvorstellung 22.30 Uhr

MARKGRAFEN - Theater Durlach
Nur 3 Tage!
Erst Flynn in dem Abenteuerfilm
„Der Herr der sieben Meere“
Täglich 18.30, 17.45, 20.15 Uhr.

Einige inkriminierte, **jüngere Herren**
Für Abonnentenwerbung in Stadt und Land gesucht. Bewerbungen erbitlen an Karlsruher Neue Zeitung, Kaiserstraße 65.

Ihre Rufnummer für Anzeigen **6649**

Ser Graf von Monte Christo

Ein abenteuerlicher Film nach dem Roman von ALEXANDRE DUMAS

In der Titelrolle: Pierre Richard-Willm Regie: Robert Vernoy

I. TEIL

Ser Graf von Castell d'If

Eröffnung: Tgl. 11-12, 17-19 (11-4, 21 (11-4) und — außer Mo. — 23 Uhr

Sie KURBEL

Stellengesuche

Unabh. ältere Frau sucht Wirkungskreis, wie Führung eines kl. Handel, Haushalt oder Geschäftsbetriebs, 25 unter Nr. 36171 an SAZ Karlsruhe. Frau zu beschärfn, ganz od. halbtägig, a. im Kaffee, 25 36415 SAZ Durlach.

Entlaufen

Entlaufen am 8. 11., ab 8 Uhr, weiße Spitzensandf. Abzug: sp. hols. Bel. bei Fr. Beckhöf, Waldstraße 37.

Immobilien

Hochherrschäftliche **VILLA**

gegen bar zu kaufen gesucht. Mind. 7 Zimmer, Garten, schöne, ruhige Lage, Karlsruhe oder Umgebung. Angebote an Hans Schmitt, ImmoB., Karlsruhe, Vorholzerstr. 7, Tel. 3117.

Zu vermieten

Im Rohbau fertiggestellte geräumige 2-Zimmerwohnung bei Übernahme der übrigen Ausbaubeharbeiten zu vermieten. 25 unter Nr. 36413 SAZ Karlsruhe.

Zu verkaufen

Silberhochzeitsring, usw., preisw. abzugeben. 25 36406 an SAZ Karlsruhe. Bucheckernöl zu verkaufen. 25 unter Nr. 36418 an SAZ Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht

Dieselmotor, 10 PS, zu kaufen gesucht. 25 1436 Anz.-Bekir, Kln.-Karstr. 14.

Tausch (Gebühren an erster Stelle)

Weißer Büben gegen Schlechtbierge. Durlach-Aue, Ostermarktstraße 44.

Autodecke, 4,00x18 geboten: 5.50x18 gesucht. Telefon 2851.

Automarkt

Auto, PKW bis 1,3 Lit., gegen Barzahlung zu kl. gest. evtl. auch 199-Bed. 25 unter Nr. 36390 SAZ Karlsruhe.

Heiraten

Ihre Zukunft meistern Sie durch eine harmonische Ehe. Befragen Sie das Institut Frau Hilfe von 2 u 4 u 11 u. Karlsruhe, Bismarckstr. 14a/15. Gute Einzelberatungen laufend gebotl. Ausk. kostenl., verschwieg. II

GE-RI
Ihre Rasierklinge

Verschiedenes

Kastellanbaracke, ca. 40 m² groß, ist zu günstigen Bedingungen anzukaufen. 25 unter Nr. 36412 an SAZ Karlsruhe.

Wir kaufen

Altgold u. Altsilber

(Schmuck, Münzen, Tafelgeräte usw.) zu den höchsten Tagespreisen

Bad. Edelmetallverwertung o. H. G.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 32

Handlärwagen — Kastenwagen, ab DM 35.— Hader, Viktoriastraße 5.

Willi Zimmermann

Autovermietung für Stadt- u. Fernfahrten mit 6-Sitzer Mercedes-Wagen

Karlsruhe, Wolfartswilerstr. 10 Ruf 5232

SAMTLICHE Sandstrahlgebläsearbeiten
werden gut und preiswert durchgeführt

Schlosserei und Sandstrahlgebläsebetrieb

H. SPOTH Karlsruhe-Durlach, Hildebrandstr. 30
Telefon 91246